

Erfahrungsbericht

Erasmus WiSe 18/19

Univerzita Karlova in Prag, Tschechien

Für die IESler ist das Auslandssemester obligatorisch. Da mein Schwerpunkt in IES die Kulturgeschichte Osteuropas ist, habe ich mich entschieden, das Auslandssemester in Osteuropa zu verbringen. Die Wahl fiel auf Tschechien und für diese Entscheidung gab es mehrere Gründe. Erstens. Tschechien liegt an der Grenze zu Deutschland, was für mich total praktisch war, weil ich günstig die Bustickets (nur 30 Euro von Bremen nach Prag + 2 Euro für zusätzliches Gepäck) kaufen konnte und die Fahrzeit betrug etwa 10-12 Stunden. Zweitens, die Sprache. Da ich selber aus Russland komme und meine Muttersprache Russisch ist, konnte ich teilweise was auf Tschechisch verstehen. Noch ein wichtiger Punkt ist, dass die Seminare aus dem Studiengang „Deutsch-österreichische Studien“ auf deutscher Sprache unterrichtet wurden. Für mich war das die beste Option, weil mein Englisch leider nicht auf dem notwendigen Niveau war. Und drittens, ich war schon mal früher in Prag und fand schon damals diese Stadt unglaublich schön und märchenhaft. Nachdem ich sicher war, dass das Land für mein Erasmussemester die Tschechische Republik sein soll, habe ich angefangen alle nötige Unterlagen vorzubereiten: Lebenslauf, Motivationsschreiben, Transcript of Records, Sprachnachweis und Online-Bewerbung, einzureichen bis 15.2. Das alles sollte auch im „mobility online“ hochgeladen werden. Zeitlich habe ich alles geschafft. Das einzige, was bei mir fehlte, war Sprachnachweis von englischen Kenntnissen im Niveau B2. Damals habe ich intensive Sprachkurse an der Uni besucht und konnte den Nachweis erst im Mai bekommen. Das war absolut kein Problem. Nachdem ich die Zulassung von der Karls Uni hatte, sollte ich nochmal alle Unterlagen für die tschechische Uni bis zum 15 Juni per Post und online abschicken. In meinem Fall (ich bin ausländische Studentin aus Russland und hatte nur ein studentisches Visum) sollte ich die Dokumente bis Ende Mai einreichen. Hilfreich war, dass die Uni Bremen eine Veranstaltung für alle Erasmus Studierenden im Juli organisiert. Da konnte man alles, was noch unklar geblieben ist, fragen. Frau Hasenmüller ist die Ansprechpartnerin in Fragen mit Erasmus-Studium und diese Veranstaltung wurde auch von ihr organisiert und durchgeführt. Was die tschechische Seite betrifft, kann ich die nur positiv bewerten. Frau Beata Tomeckova war meine Koordinatorin und falls ich

irgendwelche Fragen oder Schwierigkeiten hatte (ich habe z.B. zu spät gesehen, dass ich die Kautions für die Wohnung bis 10.08 überweisen soll und hatte Panik, dass ich dann meine Wohnung in Prag verliere), hat sie mir dann sofort per Email geantwortet. Was die Wohnung betrifft, gibt's für Erasmus-Studenten zwei Möglichkeiten: 1. Die Wohnung selbst finden (die Preise sind unterschiedlich, aber im Durchschnitt bezahlt man pro Monat ca. 300-400 Euro). 2. Die Wohnung im Studentenwohnheim von Karls Uni bekommen (ca. 120 Euro pro Monat). Die optimale Lösung war für mich das Zimmer im Studentenwohnheim. Ich hatte damals gar keine Zeit, um noch eine private Wohnung zu finden. Ich wusste schon am Anfang, dass das Zimmer für zwei Studenten geeignet ist. Aber meiner Meinung nach, 120 Euro für so ein kleines Zimmer für zwei Personen zu viel ist. Wie das Zimmer in Hvezda aussieht, können Sie auf dem Foto unten sehen:



Praktisch war, dass ich etwas früher als geplant nach Prag gekommen bin. So konnte ich in Ruhe mich auspacken und die neue Umgebung kennen lernen. Von 24.9.18 bis 26.9.18 hat die O-Woche stattgefunden. Ich habe noch vergessen zu sagen, dass Erasmus+ zusammen mit Charles University für Erasmus-Studenten den intensiven tschechischen Sprachkurs anbietet und die Kosten für den Sprachkurs werden übernommen. Ich persönlich hatte im September keine Zeit, um an dem 3-wöchigen Kurs teilzunehmen, aber ich würde empfehlen den trotzdem zu besuchen, um die Basiskenntnisse in tschechischer Sprache zu bekommen und noch 7 CP dafür zu erhalten. Was die Seminare betrifft, ich sollte im Laufe von 2 Wochen die Seminare, die mir gefallen, aussuchen, den LA During the mobility ausfüllen und im mobility online hochladen. Die meisten Seminare waren mit der Geschichte von Tschechoslowakei und Deutschland verbunden. Ein großer Nachteil war,

dass das Gebäude, in dem ich alle Seminare hatte, etwas zu weit und ich brauchte etwa 40 Minuten bis zur Uni. Vorteilhaft war, dass die Tickets für öffentliches Verkehrsmittel in Prag richtig günstig sind. Für 3 Monate habe ich 300 Kronen bezahlt. Das sind etwa 12 Euro. Deswegen bin ich jedes Mal mit der U-Bahn zur Uni gefahren. Die Seminare selbst fand ich gut. Es gibt vor allem für die Erasmus-Studenten die Möglichkeit, die Note und CPs oder nur CPs zu bekommen. Während der Prüfungszeit (die ist normalerweise im Januar) hatte ich Schwierigkeiten mit der Anmeldung zu den Prüfungen.

Und jetzt möchte ich kurz über die Stadt selbst erzählen. Prag ist eine unglaublich schöne Stadt mit interessanter Geschichte. Jede Ecke in Prag kann Ihnen etwas Neues erzählen und tief verborgene Emotionen wecken, wie das bei mir war. Außer den berühmtesten Sehenswürdigkeiten wie Karls Brücke, Staromestka namesti oder Prazsky Hrad würde ich Ihnen empfehlen, mindestens einmal ins Prager Staatstheater (narodni divadlo) zu gehen, besonders zu dem Ballett! Die Karls Uni bietet sogar günstige Tickets in Höhe von 2 Euro für Studenten an! Verpassen diese Möglichkeit nicht! Ein nächster „must see“ ist Museum von Alfonso Mucha. Seine Werke finden Sie unbedingt inspirierend. Was die tschechische Küche betrifft...ich kann kaum die richtigen Worte finden, um zu beschreiben, wie lecker sie ist. In der Nähe von der deutschen Botschaft gibt es ein Lokal, das „U magistra Kelly“ heißt. Veprovo kolene (oder Schweinknie) ist typisches Gericht der tschechischen Küche und in diesem Lokal machen sie diesen besonders gut. Und die Preise sind richtig günstig. Wenn Prag für Sie schon langweilig geworden ist, gibt es jederzeit die Möglichkeit, andere tschechische Städte zu besuchen. Mein Traum war Karlovy Vary. Als Studentin habe ich nur 3 Euro für Hin- und Rückfahrt bezahlt. Regiojet bietet für Studenten richtig günstige Preise an. Es gibt noch eine Firma „Oh, my Prague!“, die für die Studenten die Ausflüge in unterschiedliche europäische Ländern anbietet. So habe ich im Oktober Budapest besucht. Für drei Tage incl. Bustickets, Hostel, Frühstück und Reiseführungen habe ich nur 100 Euro bezahlt. Zusammengefasst, genießen Sie die Zeit in Prag, entdecken neue Lokale, Plätze, Städte, Museen, Theatern, Küche usw. Vergessen Sie auch nicht, rechtzeitig alle Unterlagen abzuschicken, ausführlich alle E-Mails zu lesen, auf die Fristen aufzupassen und im Fall der Fragen und Schwierigkeiten sofort den Koordinatoren zu schreiben. Ich hoffe, Sie fanden diesen Erfahrungsbericht spannend und hilfreich.

